

Ins Bild gerückt

Fotos von der Hochzeit sind ein Muss. Dank ihnen kann man sich auch Jahre später an jedes Detail erinnern und in vergangenen Zeiten schwelgen. Es wäre also wirklich schade, wenn an der falschen Ecke gespart wird. Swiss Wedding hat sich mit Roman Virdi, Hochzeitsfotograf, unterhalten. Interview: Nathalie de Regt

Roman Virdi,
Traumfoto.ch





Herr Viridi, wann ist der beste Zeitpunkt, sich um das Engagement eines Fotografen zu kümmern?

So früh wie möglich. Fotografen, die allein arbeiten, sind vergeben, sobald sie für einen Termin gebucht sind, bei Fotografenpools ist dieses Problem entschärft. Häufig kommen Paare bereits ein Jahr vor dem Hochzeitstermin zu mir.

Es gibt eine Menge Hochzeitsfotografen – wie geht man auf der Suche am effizientesten vor?

Zu Adressen kommt man über Google, Hochzeitsmagazine, Branchenverzeichnisse, von Bekannten oder über einen Weddingplaner.

Worauf muss ein Hochzeitspaar bei der Wahl des Fotografen besonders achten?

Stammen die gezeigten Bilder von demjenigen Fotografen, der auch tatsächlich an die Hochzeit kommen wird? Trägt er wichtiges fotografisches Equipment mehrfach mit, damit bei technischen Pannen die Fotografie trotzdem weitergehen kann? Sind die Bilder in Höchstauflösung als Daten erhältlich? Werden die Vereinbarungen in einem Vertrag festgehalten? So kann man sich später viel Ärger ersparen!

Von Pfarrern, Theologen und Gästen höre ich oft von aufdringlichen Fotografen, die hemmungslos während der Trauung herumliefen und wild drauflosknipsten. Falls Sie dies vermeiden möchten, fragen Sie den Fotografen, wie er bei der Trauung, dem Apéro etc. vorgeht.

Welche Punkte müssen mit dem Fotografen besprochen werden?

Das Paar sollte sich Bilder von einer bis zwei kompletten Hochzeiten, Alben davon und ein Vorshooting anschauen. Lassen Sie sich auch kritische Bilder zeigen: Sehen Fotos in der dunklen Kirche oder bei der Party wie in einer dunklen Höhle aus? Sind sie scharf? Schimmert die Braut beim Blitzlicht wie nach einem Marathonlauf? Wenn die Musterbilder schon nicht gefallen, werden die Bilder der eigenen Hochzeit kaum besser werden.

Wichtig ist auch, dass der Fotograf gut zuhören kann. Meistens sind gute Zuhörer auch gute Beobachter und gute Fotografen sehen bewusst. Bei der Eventfotografie ist zudem eine flinke Natur von Vorteil, um situativ rasch reagieren zu können. Diese Kombination kann gute Momentaufnahmen liefern.

Fotos Roman Viridi, Traumfoto.ch

Hochzeitsfotografie

Welche Sujets dürfen nicht fehlen?

Es gibt sehr viele Muss-Aufnahmen: das glückliche Paar, Einzelaufnahmen, Bilder der Trauung, der Ringtausch, der Kuss, Ein- und Austritt aus der Kirche, Gruppenfotos gesamt und im einzelnen, Details wie Ringe, Strauss, Brautkleid, Anzug des Bräutigams, Accessoires; der Ort, die Räume, der Apéro, die Band, die Redner, das Essen, die Darbietungen, die Gäste, die Kinder und viele Momentaufnahmen. Eine umfassende Reportage enthält all dies und mehr in künstlerisch und technisch guten Bildern.

Die Braut will heute romantische, gefühlvolle und ungestellte Bilder. Sie will den ganzen Tag dokumentiert haben, vom Coiffeur, über Make-up und Ankleide bis zum Ausklang. In einem schönen Album sieht dann diese Tagesgeschichte sehr spannend aus. Die Hochzeitsfotografie ist heute im Wandel. Obwohl die Digitalfotografie vielen den Eintritt in die Hochzeitsfotografie erleichtert hat, sind gleichzeitig die Anforderungen an die Qualität der Bilder gestiegen.

Wie sieht es mit dem Nutzungsrechten aus, wie werden diese üblicherweise geregelt?

Ohne Vertrag hat der Fotograf die Urheberrechte und die Abgebildeten die Modelrechte. Das heisst, der eine kann ohne den anderen nicht viel anfangen. In meinen Verträgen erhalten beide Parteien gegenseitige Rechte.

Wieviel kostet im Durchschnitt das Engagement eines professionellen Fotografen?

Das kommt darauf an, was inbegriffen ist und wie lange der Fotograf benötigt wird. Die Preise variieren stark. Eine Zivilhochzeit von drei Stunden ohne Album kostet zwischen 500 und 1200 Franken, eine Ganztagesreportage mit Album zwischen 4000 und 10000 Franken. Bei auffallend günstigen Angeboten kann man davon ausgehen, dass es sich um einen Hobbyfotografen handelt – was per se aber nicht schlecht sein muss. Die Hochzeitsfotografie kann in der Bildbearbeitung und Albumerstellung aufwändig sein. Wenn ein

Fotos Th. Bachmann



Profifotograf sehr tiefe Preise anbietet, fällt er entweder unter das Existenzminimum oder er reduziert die Nachbearbeitung auf das Nötigste.

Wie kommen die besten Bilder zustande? Kann sich das Paar irgendwie vorbereiten?

Die besten Bilder sind Momentaufnahmen, sowohl vom Paar als auch von den Gästen. Eine Vorbereitung wäre eher kontraproduktiv. Die Momentaufnahmen können zum Beispiel im Paarporträt durchaus in einer gestellten Situation entstehen. Der Fotograf muss das Brautpaar sich selbst sein lassen und dabei versuchen, seine Gefühle füreinander einzufangen.

Wie lange dauert es in der Regel, bis das Paar die Bilder erhält?

Das kann von wenigen Tagen bis zu vier Wochen und mehr dauern. Sie können sich vorstellen, dass die Aussortierung aus dem Rohmaterial – vielleicht 6000 Bilder aus einer Ganztageshochzeit – die Korrektur der ausgewählten Bilder und

das Layout des Albums seine Zeit braucht. Ganz anders ist es, wenn der Fotograf mit 600 Bildern startet, einen automatisierten Prozess über alle Bilder laufen lässt und nur die DVD liefert. Das geht dann sogar innert Tagesfrist. Ich benötige eine bis zwei Wochen Arbeitszeit pro Hochzeit, liege aber preislich auch über dem Durchschnitt.

Fotos Roland Koch, A.A. Kreativ Factory



Hochzeitsfotografie

Welche Alternativen gibt es zu einem professionellen Fotografen, wenn das Budget eher klein ist?

Falls Sie die Reportage einem fotografisch engagierten Bekannten oder Kollegen geben möchten – was bei kleinen Budgets durchaus sinnvoll sein kann –, sollten Sie realistische Erwartungen definieren und diese vorgängig mit ihm besprechen. Die Hochzeitsfotografie gehört zu den schwierigsten Gebieten der Fotografie – stark variierende Lichtverhältnisse, dunkle Räume, diverse Locations, teilweise eingeschränkte Beweglichkeit, enger Zeitplan und Hektik – und keine zweite Chance! Es ist auch Schwerarbeit, wenn man 16 oder mehr Stunden mit etlichen Kilo Equipment dauerhaft beobachtend auf den Beinen ist und dabei Tausende Bilder schießt. Erwarten Sie also auch von einem engagierten Hobbyfotografen nicht

zuviel. Sagen Sie ihm, von welchem Teil der Hochzeit Sie ca. wieviele Bilder haben möchten und sagen Sie ihm, dass er sich nicht stressen lassen soll. Einwegkameras unter den Gästen zu verteilen, ist auch eine günstige und lustige Art, zusätzliche Bilder aus verschiedenen Perspektiven zu erhalten. Ein Hochzeitsvideo lässt sich hingegen gut von einem Gast aufnehmen. Ein kleines HD-Gerät ist dafür bestens geeignet.

Schade wäre es, das Album zu vernachlässigen, obwohl es auf den ersten Blick teuer erscheinen mag. Ein Fotobuch aus der Bookfactory oder ein Klebealbum mit Laborfotos ist kein Ersatz für ein professionell gelayoutetes Hochzeitsalbum. Deshalb sind meine Reportagen grundsätzlich nur noch mit Album erhältlich.

Fotos Christoph Ris

